



SunOn

Sonnenkraftwerke Lüneburg e. V.
Strom von BürgerInnen für BürgerInnen!

Tomas Biermann-Kojnov 0179-4388938 + Biermann@sunon.org www.sunon.org

2018 erbrachte Solarstromernten wie noch nie - Verein SunOn LG erhob Leistungen besonderer Anlagen Von T. Biermann-Kojnov im Mai 2019



Vorbildlich bunte 11,5 kWp **Bürgersolaranlage der WRS**. 1998-2005 von Karsten Riggert mit Schülern geschaffen für ca. 20 % des Schulstromes. - Foto nur frei mit diesem Hinweis!

Solarstrom ernten kann sich auch bei uns im Norden erstaunlich hoch lohnen. Waren im solararmen 2017 für Spitzenanlagen nur bis 988 kWh/ kWp zu ernten, so schaffen diese 2018 sagenhafte 1183 kWh/ kWp; fast 20% mehr. Mindestens 18 Anlagen konnten sagenhafte 1100 und mehr kWh/ kWp erreichen, die besten gar über 1180, wie der SunOn-Vorsitzende Tomas Biermann-Kojnov feststellte. Auch die leistungsstärkste Anlage der Zukunftsgenossenschaft erntete über 1127 kWh/ kWp. Weitere 6 der 9 erreichten über 1000 kWh/ kWp. Verdient größte Ernten für Zukunftsgenossenengagement, nach 950 kWh/ kWp Spitze in 2017. Zumindest 42 schafften im Kreis das jahrelange Höchstziel von über 1000 kWh/ kWp; mit Spitze der 1086 kWh/ kWp von „Bürgersolar“-Schule Embsen PVA. Schon im sagenhaften Mai erreichte die beste Kreis-Anlage 180 kWh/ kWp, wo 2017 nur über 140 (Spitze 146) möglich waren. Mindestens 2 erreichten über 170, noch 7 über 160.

Die **erste Anlage** von Jürgen Nölke 1992 in Dahlenburg mit 1,49 kWp, schaffte mit 789 kWh/ kWp die dritthöchste Ernte. Die Sonneneinstrahlung erklärt eben mehr die Leistung als als altersbedingte Degression belegt auch sie. Störungen schränken viel mehr ein. In der Hansestadt gab es 1997 die **erste Gemeinschaftsanlage** mit 1 kWp bei der WRS, die Solarlehrer und SunOn-Vorstand Karsten Riggert mit einer Schüler-AG aufgebaut hatte, wie weitere Ergänzungen bis 2005 zu einer einmalig vielfältigen und bunten Anlage mit 11,54 kWh/ kWp, die damals ca. 20% des Schulstrombedarfes der 1000 Schüler abdeckte. Erreichte 942,25 kWh/ kWp Rekord, wo sie 2017 nur 731 kWh/ kWp hatte. Auch die **weitere Gemeinschaftsanlage** der St. Marienkirche von 2002, koordiniert durch SunOn-Mitglied Norbert Krause, schaffte Rekord mit 989,74 kWh/ kWp, nach noch 834 kWh/ kWh in 2017. Was aber fast dem langjährigen Durchschnitt von 838 kWh/ kWp der Solarenergieverein (Sfv) – Ertragsmeldungen entsprach.

Viele weitere besondere Anlagen gibt es, wie eine Indach-, 2 nachgeführte- und 3 auf freier Fläche, und die größte mit 2703 kWp auf der Deponie, Bardowick. Die erste Fassadenanlage fehlt noch. Beim Unizentralgebäude würde sie gut passen.

Insgesamt gibt es über 2510 Anlagen (HLG: 555), die 2017 zusammen noch zu knapp 5% des Kreisstrombedarfes beitrugen, die sich 2018 somit vermutlich zu 7% steigern werden! Zu weiteren Anlagenleistungen siehe auch <https://www.sunon.org/pv-ernten-vergleiche/> wie auch unter „solare Leistungen“ usw. Berechnet nach 22 breit gestreuten Ernten, mit relativ vielen Spitzenernten, waren es 2018 bisher im **Durchschnitt** rund 1020 kWh/ kWp; für Zukunftsgenossenanlagen 997 kWh/ kWp.

Im Supersolarjahr gibt es jedoch **auch sehr schwache Ernten**, wie eine stark verschattete, die mit -angezeigt- 351 kWh/ kWp nur rund 30 % der Spitzenernte erreichte, und manche weitere mit starken Störungen oder vermutlich ungünstigen Aufbauten. Leider ist zu diesen bisher kein Nacherkundigen möglich. So mögen sich alle Betreiber mit Erträgen unter 600 kWh/ kWp bei www.sunon.org melden, um Abhilfe zu ermöglichen! Solar(leistungs)nachfragen, -wie -erntemitteilungen sind uns immer willkommen! Eine Vereins-Sonderleistung vom SunOn Sonnenkraftwerke e. V., zu erbringen auch mit neuen Mitgliedern. Und unter www.zukunftsgenossen.de wird man auch **Zukunftsgenosse**-Mitbetreiber.

ZUSATZ

Bundesweit gibt es **Ertragsmeldungen beim Solarenergieverein (Sfv)**, wie regional dort nur sortiert im PLZ-Gebiet 2000-22999 in 2018 durchschnittlich 958 kWh/ kWp, wo es 2017 nur 788 waren. https://www.pv-ertraege.de/cgi-bin/pvdaten/src/region_uebersichten.pl/k/

SunOn

Sonnenkraftwerke Lüneburg e. V.

Strom von BürgerInnen für BürgerInnen! - Satzungspräambel seit 2005

„Der Einsatz endlicher Energien belastet Gesellschaft, Umwelt und Weltklima durch zunehmend unbezahlbare Kosten und Folgekosten und bedingt bedrohliche Klimaveränderungen.

Es gilt nachhaltig zu handeln und auch vor Ort erneuerbare Energien zu fördern und zu nutzen.

Die Energiequelle „Sonnenstrahlen“ ist auf der ganzen Welt als kostenloser und unendlicher Rohstoff gegeben und hat ein so großes Potential, dass solare Energie überall zu nutzen ist.

In Lüneburg haben die Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Wilhelm-Raabe-Schule, der Kirche St. Marien und der Universität Lüneburg Vorbildcharakter beim Aufbau demokratisch mitbestimmter Energieunabhängigkeit.

Es ist an der Zeit viele weitere Bürgersolarstromanlagen zu betreiben, um Nutzer am Energiewandel zu beteiligen, neue qualitative Arbeit zu schaffen, zukunftsfähige Technik weiterentwickeln zu helfen, Süßwasserreserven zu erhalten und zum Schutz des Weltklimas und Friedens beizutragen.“